

Läufer-Familie frönte auch zwischen den Jahren dem Jogging-Sport

Laufsport. Bei der 28. Auflage des Rostocker Silvester-Neujahrslaufes gingen am Sonnabend wieder über 300 Freizeitjogger an den Start. Unter ihnen waren auch acht Laufsportfreunde aus der Hansestadt Stralsund. Damit sich die Anreise auch lohnte, entschieden sich die Sundstädter für die längeren Distanzen. Schon auf den ersten Kilometern nach Papendorf blies der Wind den Läufern kräftig ins Gesicht, und die mitunter heftigen Anstiege in der Warnowgegend hatten die Athleten tüchtig gefordert.

Gerhard Woest (M 65) absolvierte den elf Kilometer langen Rundkurs gleichmäßig, erreichte das Ziel nach einer Stunde, zwei Minuten und einer Sekunde, und platzierte sich damit im Mittelfeld. Kai-Uwe Pöbel (M 35) wollte es der Konkurrenz im alten Jahr noch einmal zeigen. Auf der 20,2-km-Strecke legte er von Beginn an ein hohes Tempo ein und wurde mit einer sehr guten Laufzeit von nur 1:22:14 Stunden Fünfter des hervorragend besetzten Läuferfeldes. Andre Kobsch (M 40) benötigte für diese Tour 1:27:24 h und belegte



Nicht nur Neujahr, sondern auch Silvester waren die Läufer auf Tour.

Foto: pr.

damit den 15. Platz, gefolgt von Rainer Wittig (M 50), der in 1:30:01 h auf den 22. Rang kam.

Torsten Wohlatz (M 35) ging diesmal etwas lockerer ins Rennen, beendete nach 1:38:18 h und widmete den Lauf seiner Tochter Marike, die

erst zwei Tage zuvor das Licht der Welt erblickte.

Claudia Zech (W 35) und Wolfgang Schikorr (M 50) ließen sich den Spaß von dem auf den letzten Kilometern einsetzenden Regen nicht verderben, spulten ihre Kilometer routiniert runter und konnten die Zwei-Stunden-Grenze in 1:55:52 Stunden bzw. 1:57:58 sicher unterbieten. Der Marathon-Oldie Edgar Raschauer (M 70) packte den anspruchsvollen „langen Kanten“ in 2:14:18 h und stärkte sich im Ziel mit zwei Bockwürsten und Glühwein.

Der heftige Sturm am Silvestermorgen hatte die Stralsunder Laufsportfreunde wenig beeindruckt. Zum traditionellen Silvesterlauf der Fachhochschul-Sportgemeinschaft waren trotzdem dreißig Jogger erschienen. Da die Wege im Stadtwald für eine solche Lauftruppe schwer passierbar waren, liefen die Sportfreunde gemeinsam eine große Moorsteichrunde auf den angrenzenden Geh- und Radwegen. Anschließend spendierten die Ge-Sund-Läufer allen Teilnehmern Sekt, um auf die kommende Laufsaison anzustoßen. A. K.